

dament ausserhalb der einsetzung vnd wort Christi jemals hierin gesucht, zeigt er auch mit dem Titel seines Buchs vom Abendmal geschrieben, welcher laut, „Das diese wort: ‚Das ist mein Leib‘ etc. noch fest stehen.“⁵¹⁴ Zudem, das die Papisten zu jrer Transsubstantiation oder verwandlung des Brots in den Leib Christi niemals sich vnterstehen dürffen, einen grund oder Argument zu nemen aus den Artickeln de vnione personali et ascensione ad coelos et sessione ad dextram. Denn Damascenus, zu welches zeiten die meinung von der Transsubstantiation erst in die Kirchen eingefüret, bis sie hernach Anno Christi 1215 vom Bapst Innocentio III. durch ein decretum bestetiget worden⁵¹⁵ (da nicht viel Jar hernach das Tûrkische Reich, welches das Saracenische auffgefressen, aus sonderlicher straff Gottes gegen Occident sein gewalt fortgestreckt), schreibet libro 4 capite 14 klerlich: οὐχ ὅτι αὐτὸ τὸ ἀναληφθὲν σῶμα ἐξ οὐρανοῦ κατέρχεται, ἀλλὰ ὅτι αὐτὸς ὁ ἄρτος καὶ οἶνος μεταποιοῦνται εἰς σῶμα καὶ αἷμα θεοῦ.⁵¹⁶ „Non descendit ex coelo corpus sursum assumptum, sed ipse panis et vinum transsubstantiantur in corpus et sanguinem Dei.“ Dis haben auch hernach vnter dem Bapsthum die Scholastici behalten, wie aus jren Büchern bekandt ist vnd Herr Lutherus selbst anzeucht, als er mit folgenden worten verbeutet, man solle nicht von der vbi-quitet in dem handel von dem Nachtmal Christi disputiren: [116r:] „Nu felt hie“, spricht er, „ein Frage für: Wie kan Christus leiblich im Sacrament sein, so doch ein Leib an vielen orten zugleich nicht sein kan? Hierauff antworte ich also: Christus hat gesagt, er wölle da sein, darumb ist er warhafftig im Sacrament vnd dazu leiblich, darumb ist er warhafftig da, vnd sol kein andere vrsach solcher leiblichen gegenwertigkeit gesucht werden denn diese. Die wort lauten also, darumb mus es also geschehen wie sie lauten. Was aber den Leib belanget, kan Christus, wenn er nur wil, allenthalben oder an allen orten sein. Darumb hats ein andere meinung mit seinem vnd vnserm Leibe. Vom allenthalben oder an allen orten sein sol nicht disputiret werden, es ist viel ein ander ding in dieser sache. So reden auch die Schultheologen hie nichts vom Allenthalben, sondern behalten den einfeltigen verstand von der leiblichen gegenwertigkeit Christi etc.“⁵¹⁷

Tom. 8 Ihen. fol.
375.

⁵¹⁴ Martin Luther, Daß diese wort Christi „Das ist mein leib“ noch fest stehen, wider die Schwärmgeister (1527), in: WA 23, 64–283.

⁵¹⁵ Vgl. Decreta Concilii Lateranense IV (1215), Definitio contra Albigenses et Catharos, in: DH 802.

⁵¹⁶ Johannes Damascenus, Expositio fidei IV, 13 (86), in: PG 94, 1144f (PTS 12, 194,94–96).

⁵¹⁷ WA 48, 237,1–18. Dieses Zitat, eine Bucheintragung zu I Kor 11,24, findet sich zuerst in Band 8 der Jenaer Lutherausgabe (1558) und wird in der Folge in alle Lutherausgaben übernommen; es stammt indes von Melanchthon. Vgl. die kritische Einschätzung der Stelle bei Lukas Osiander, Bericht vom Hl. Nachtmal, unsere Ausgabe, Nr. 12: Bericht vom Nachtmahl (1572), 1002–1005, und die editorische Notiz in WA 48, 236. Vgl. Der Achte Teil aller Bücher vnd Schrifften des thewren, seligen Mans Doct. Mart. Lutheri vom XLII. Jar an, bis auff seinen Christlichen Abschied aus diesem Leben, vnd dasselbe Jar vollend hinaus, bis auff XLVII. geschrieben [...], Jena 1558 (VD 16 L 3337), 375r.